



Es gilt das gesprochene Wort!

Sperrfrist: 25. März 2010, 09:45 Uhr

Bayerische Wirtschaftspolitik für Forst und Holz

Rede

des
Bayerischen Staatsministers
für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie

Martin Zeil

beim 14. Forstlichen Unternehmertag

am 25. März 2010
in Freising

Begrüßung

Sehr geehrter Herr Professor Warkotsch,
(Leiter des Lehrstuhls für Forstliche Arbeitswissen-
schaft und Angewandte Informatik der TU München)

sehr geehrte Referenten,

meine sehr verehrten Damen und Herren!

Anlass

Der deutsche Dichter und Nobelpreisträger für
Literatur Hermann Hesse hat einmal treffend
formuliert:

**„Nichts ist heiliger, nichts ist vorbildlicher
als ein schöner, starker Baum.“** (Zitat-Ende)

Gerade jetzt im Frühling erfreut uns das **frische
Grün der Bäume** und verkündet uns das
Erwachen der Natur nach dem langen Winter.

Bäume als Roh- stoff-Lieferanten

Doch Bäume haben auch eine ganz nüchterne
Funktion: Seit Menschengedenken liefern sie
mit ihrem **Holz** einen **überaus wertvollen
Rohstoff**.

Forstlicher Unternehmertag

Der **Forstliche Unternehmertag** rückt mit den
Forstunternehmern in Bayern diejenigen in den
Mittelpunkt, die die **Versorgung** von Bevölke-
rung und Wirtschaft mit diesem Rohstoff **si-
chern**. In diesem Jahr geht es konkret darum,

wie moderne Informationstechnologien die unternehmensübergreifenden Logistikprozesse verbessern können.

Der Forstliche Unternehmertag ist dafür die richtige Veranstaltung. Denn er hat sich als **wichtiger Branchentreff** und **Kommunikationsplattform** etabliert. Er stellt eine Nahtstelle zwischen Forschung und Praxis für einen gegenseitigen Informationsaustausch dar.

Es gibt noch weitere Gründe, weswegen ich heute **sehr gerne** zu Ihnen gekommen bin:

- Zum einen suche ich den **Kontakt zu Ihnen** – den Unternehmen, Verbänden und Forschungseinrichtungen entlang der gesamten Holz-Wertschöpfungskette. Verlässliche, kontinuierliche Wirtschaftspolitik ist nur möglich, wenn Wirtschaft und Politik in einem ständigen und vertrauensvollen Dialog miteinander stehen.
- Zum anderen zählt Bayern zu den Top-Standorten für **Forst- und Holzwirtschaft** in Mitteleuropa:
 - Der Freistaat hat die weitaus **höchsten Holzvorräte** aller Bundesländer.

- Das nachhaltig nutzbare Potenzial beläuft sich jährlich auf knapp 21 Mio. Festmeter. Auch im europäischen Vergleich nehmen wir damit die **Spitzenposition** ein.
- 200.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erwirtschaften in der bayerischen Forst- und Holzwirtschaft einen Umsatz von rd. 31 Mrd. €. Damit gehört die Branche zu den Schwergewichten der bayerischen Wirtschaft. Vor allem im ländlichen Raum ist sie ein wichtiger regionaler Arbeitgeber und ein entscheidender Faktor für die Wirtschaftskraft.

Dank

Deshalb danke ich für die **Einladung!** Und ich möchte mich bereits an dieser Stelle bei Herrn Professor Warkotsch und bei all denjenigen bedanken, die die Veranstaltung vorbereitet haben und zu ihrem Gelingen beitragen.

Eigenschaften Holz

Das hohe Ansehen und die große Wertschätzung des Werkstoffes Holz kommen nicht von ungefähr: Es ist nach wie vor als Bau- und Rohstoff **vielseitig einsetzbar** und überzeugt durch **zahlreiche positive Eigenschaften**.

- Holz vermittelt uns ein behagliches Wohngefühl, Wärme und Gemütlichkeit.
- Holz bindet **CO₂**, **produziert Sauerstoff** und **schützt** so das **Klima direkt und dauerhaft**.
- Holz kann des Öfteren wiederaufbereitet werden. Vor allem die mehrfache stoffliche und erst anschließende energetische **Nutzung von Holz und Holzprodukten** steigert die Ressourceneffizienz. Zur energetischen Nutzung allein ist Holz ein viel zu wertvoller Rohstoff.
- **Und der größte Vorteil: Holz wächst nach!**

Bayerische Forst- und Holz- branche...

Die bayerischen Unternehmen aus der Forst- und Holzbranche decken die **gesamte Wertschöpfungskette** ab: von den Forstbetrieben über die Sägewerke bis hin zu den Holzbe- und verarbeitenden Unternehmen.

Charakteristisch ist, dass sich die Branche überwiegend aus **kleinen und mittleren Unternehmen** zusammensetzt. Viele andere bayerische Branchen weisen eine ähnliche Struktur auf. Genau das verleiht dem **Mittelstand** in Bayern eine so große Bedeutung.

... mittelständisch geprägt!

Ich möchte deshalb ein **klares Bekenntnis zugunsten des Mittelstandes** abgeben und den vielen tausend kleinen und mittleren Betrieben aus Industrie, Handel, Handwerk und Dienstleistungen meinen **Dank** und meine **Anerkennung** aussprechen.

Der bayerische Mittelstand ist das Rückgrat der bayerischen Wirtschaft.

- Er ist innovativ, dynamisch und leistungsfähig.
- Er ist **Motor** für Wachstum und Beschäftigung sowie **Quelle** für Einkommen, Wohlstand und Zukunftschancen.
- Er engagiert sich vorbildlich in der **Ausbildung** junger Menschen.

Darüber hinaus sind Mittelständler **regional verankert, standorttreu und arbeiten hart für ihren wirtschaftlichen Erfolg.**

Finanz- und Wirtschaftskrise

Leider hat die **internationale Finanz- und Wirtschaftskrise** auch die Unternehmen in Bayern mit voller Wucht erfasst.

Seit rd. 1½ Jahren dominieren die größte Finanzmarktkrise seit 80 Jahren und der schärfste globale Wirtschaftseinbruch seit

Bestehen der Bundesrepublik das Geschehen an den Finanzmärkten und in der realen Wirtschaft.

- **Auftragseingänge, Produktion, Absatz und Ausfuhren** sind regelrecht weggebrochen.
- Die Financial Times Deutschland hat in ihrem Branchenrückblick 2009 vom „**dramatischsten Jahr der Industriegeschichte**“ gesprochen.
- Die Wirtschaftsleistung insgesamt ist 2009 in Bayern um ca. 5 % zurückgegangen.

Deutsche Holzwirtschaft...

Das waren schlechte Zeiten auch für die deutsche **Holzbranche**.

- Bereits 2008 waren Beschäftigung und Umsatz gesunken. Die **lahmende Bautätigkeit**, vor allem der Kollaps des US-Immobilienmarktes, und die **Schwächung der Verpackungsindustrie** infolge nachlassender Exporttätigkeit hatten sich schon damals bemerkbar gemacht. Die bayerischen Unternehmen sind noch etwas glimpflicher davongekommen als die deutschen.
- Im letzten Jahr hat sich dann die Lage nochmals verschlechtert. Die Beschäftigung ist

um fast 6 % eingebrochen und der
Auslandsumsatz um über 17 % eingeknickt.
In einzelnen Sparten waren die Einbußen
noch dramatischer.

**... wieder mit
positiven Signalen!**

Inzwischen gibt es wieder durchaus ein paar
Gründe, die mich **zuversichtlich** stimmen:

- Wir haben die Talsohle der schweren
Finanz- und Wirtschaftskrise durchschritten.
- Es geht wieder langsam aufwärts.
- Die Wirtschaftsforscher prognostizieren für
2010 ein Wachstum zwischen 1,4 und 2 %.

Aber soviel ist auch klar: Ein Durchstarten aus
der Krise sieht anders aus. Ein sich selbst
tragender Aufschwung ist nicht in Sicht.

Deshalb sehe ich für Deutschland und Bayern
zwei Möglichkeiten:

Entweder: Wir machen weiter wie bisher. Dann
wird es Jahre dauern bis wir wieder das
gesamtwirtschaftliche Niveau von 2008 erreicht
haben. Dann stehen uns Jahre beschäftigungs-
politischer Unsicherheiten bevor. Das will ich
nicht tatenlos hinnehmen.

Oder mein Vorschlag: Wir richten alle wirtschaftspolitischen Instrumente konsequent darauf aus, Bayern auf einen **nachhaltigen Wachstumspfad** zurückzuführen und für eine **neue Beschäftigungsdynamik** zu sorgen.

Wirtschafts- politik

Meine Damen und Herren!

Dafür kämpfe ich! Dazu verfolge ich eine **wirtschaftspolitische Dreifachstrategie:**

- Erstens: Ich führe das erfolgreiche **Krisenmanagement** fort.
- Zweitens: Ich will mit **Investitionen** den Aufschwung unterstützen.
- Drittens: Ich stärke die **Innovationskraft** des Mittelstandes.

1. Krisen- management

Erstens: Die schwere Finanz- und Wirtschaftskrise haben wir noch nicht nachhaltig überwunden. Deswegen setze ich das erfolgreiche **Krisenmanagement** fort.

Mein Hauptaugenmerk liegt dabei auf einer **sicheren Kreditversorgung** vor allem für kleine und mittlere Unternehmen.

Investitionen, Innovationen und neue Arbeitsplätze dürfen nicht daran scheitern, dass unser Mittelstand krisenbedingt nicht mehr ausreichend Kredit erhält, sich die Kreditkonditionen spürbar verschärfen oder Kredithürden steigen.

Mittelstandsschirm

Der **Mittelstandsschirm** der Bayerischen Staatsregierung schafft da Abhilfe. Im Fokus des Mittelstandsschirms steht die **Ausweitung des Bürgschaftsinstrumentariums** der LfA. So haben wir beispielsweise die Vergabevoraussetzungen für Betriebsmittelbürgschaften erleichtert. Betriebsmittelkredite sind gerade für die Betriebe wichtig, die im Kern gesund und wettbewerbsfähig sind, aber kurzfristige Liquiditätsschwierigkeiten haben.

Auch die Haftungsfreistellungen im Bereich Wachstum und für Betriebsmittelkredite wurden verbessert, um gezielt **Zukunftsinvestitionen** zu fördern. Das ist gerade in der Krise wichtig. Ich habe bereits vor einem Jahr darüber mit Ihren Branchenverbänden Gespräche geführt. Daher weiß ich, dass auch bei Ihnen der Mittelstandsschirm seine Aufgabe erfüllt.

Insgesamt konnten wir im letzten Jahr über **1.900 Kredite** mit rd. einer halben Milliarde Euro an Mittelständler ausreichen.

Herr Dr. Neumann von der LfA Förderbank Bayern wird Ihnen dazu mehr erzählen.

2. Investitionen

Zweitens:

Ich will mit **Investitionen** den Aufschwung unterstützen.

Es geht darum, dass wir den Unternehmen über den Mittelstandsschirm hinaus bei der Finanzierung ihrer Investitionen noch deutlicher unter die Arme greifen.

- Bereits im letzten Jahr haben wir das Mittelstandskreditprogramm **spürbar ausgebaut**. Letzte Woche haben wir die Zinssätze weiter abgesenkt und machen das Programm noch attraktiver.
- Auch an der Regionalförderung halte ich fest. Sie kann wichtige Impulse geben und die Investitionsbedingungen nachhaltig **attraktiver machen**, vor allem in den ost- und nordostbayerischen Kreisen.

3. Innovationskraft des Mittelstands stärken

Zu meinem dritten Schwerpunkt:

Ich stärke die **Innovationskraft** des Mittelstandes.

Entscheidende Voraussetzung für den wirtschaftlichen und beschäftigungspolitischen Erfolg Bayerns war es stets, an der Spitze des Fortschritts zu stehen.

Quer durch alle Branchen hat es sich immer wieder bestätigt: **Innovationen sind die Voraussetzung für die Arbeitsplätze von morgen.**

Im Koalitionsvertrag haben CSU und FDP vereinbart, den Anteil der **Forschungs- und Entwicklungs-Ausgaben** an der Wirtschaftsleistung bis zum Ende der Legislaturperiode **auf 3,2 %** zu steigern.

Daher steigern wir Jahr für Jahr die Ausgaben für Forschung und Entwicklung. Wir wollen

- die anwendungsnahe Forschungsinfrastruktur ausbauen,
- verstärkt Risikokapital mobilisieren,
- die Clusterinitiative weiterführen,

- die erfolgreiche bayerische Technologiepolitik weiter ausbauen und
- die Innovationsfähigkeit des Mittelstandes stärken, beispielsweise durch die neu eingeführten Innovationsgutscheine.

Investitionen in
Infrastruktur

Wir brauchen auch eine leistungsfähige Infrastruktur. Ich bin hier am Ball, wie zum Beispiel bei der **Breitbandversorgung und der Verkehrsinfrastruktur.**

**Maßnahmen für
Forst- und
Holzwirtschaft**

Meine Damen und Herren!

Innovationen sind auch in der Holzwirtschaft ein wichtiger Punkt für eine langfristige Erfolgsgeschichte. Die Bayerische Staatsregierung unterstützt hier die **Forst- und Holzwirtschaft** in vielfältiger Weise.

**Cluster
Forst und Holz**

Der **Cluster Forst und Holz** soll Ihre Branche für die Zukunft stärken. Die Potenziale des universellen Rohstoffs Holz sind noch lange nicht ausgereizt.

Dazu gehört auch,

- die **Rohstoffmobilisierung** zu forcieren,

- **Qualifizierungsinitiativen** für den Nachwuchs und die Beschäftigten auf den Weg zu bringen
- **neue Produktideen** und **Absatzmöglichkeiten** voranzutreiben und
- regionale **Produktionsnetzwerke** aufzubauen. Bayernweit sind es bisher 15 regionale Netzwerke, die sich bei Holzwerbung und Innovationsprojekten engagieren.

Der Erfolg des Clusters hängt ganz entscheidend davon ab, inwieweit sich die jeweiligen regionalen Unternehmen und Forschungseinrichtungen in die Kooperation einbringen. Bislang sind **520 Unternehmen** und Forschungsinstitute eingebunden. An den bisher **85 Veranstaltungen** haben rd. 9.100 Interessierte teilgenommen.

Sie können sich jederzeit aktiv am Cluster beteiligen! Die Zusammenarbeit ist wichtig und erfolgreich.

Anfang des Jahres ist unser **Holzcluster** in die Initiative Kompetenznetzwerke Deutschland aufgenommen worden. Er gehört damit zu den **besten Innovationsnetzwerken** Deutschlands.

Das unterstreicht: Wir sind auf dem richtigen Weg. An dieser Stelle möchte ich dem Cluster meinen Dank für die gute Arbeit aussprechen.

Cluster-Projekt WASP

Eines der Kernprojekte im Cluster ist das Projekt „**Wood Application Server Providing**“, kurz „WASP“. Es soll die Logistikprozesse zwischen Forst- und Holzwirtschaft verbessern.

Dieses Projekt wurde aus dem Cluster-Projektfonds mit 1,3 Mio. € EFRE-Mitteln gefördert. Neben dem Fraunhofer-Institut in Prien ist auch der Lehrstuhl von **Prof. Warkotsch** einer der Hauptforschungspartner.

Die ersten Ergebnisse dieses großen Forschungsprojektes können wir zusammen mit einem ergänzenden Logistikprojekt „Waldinfo-plan“ heute im Foyer sehen.

Sicherung der Rohstoff- versorgung

Meine Damen und Herren!

Die Bayerische Staatsregierung setzt auf eine **konsequente Forstpolitik** und eine **nachhaltige naturnahe Waldbewirtschaftung** auf der gesamten Waldfläche. Das ermöglicht einen wertvollen Beitrag zur Daseinsvorsorge und

einen hohen wirtschaftlichen Vorteil: „**Schützen und Nutzen**“ lautet unser Motto.

Daher lehnen wir es ab, zunehmend Waldflächen aus der Nutzung herauszunehmen. Das würde das Rohholzangebot verringern und die Holzpreise verteuern.

Vielmehr müssen wir die **Rohstoffversorgung** sichern:

- Wir setzen auf strukturierte, gemischte und baumartenreiche Bestände.
- Wir brauchen den raschen und verstärkten **Waldumbau** mit klima-toleranten Baumarten.
- Wir wollen den **Rohstoff Holz nachhaltig und möglichst effizient nutzen** – zum Wohl aller Beteiligten, vom Waldbesitzer bis zum Endkunden.

Evaluation der Forstreform

Deshalb sehe ich es auch als meine Aufgabe, dass wir die **Forstreform** konsequent fortführen. Der Untersuchungsbericht hat ergeben, dass die wesentlichen politischen und betrieblichen Ziele erreicht wurden. In einigen Bereichen gibt es allerdings Verbesserungspotenzial.

Als bayerischer Wirtschaftsminister werde ich die berechtigten Anliegen der Wirtschaft einbringen.

Schluss

Meine Damen und Herren!

Lassen Sie mich zum Schluss kommen.

Ein brasilianischer Politiker hat einmal gesagt:
„Wald ist überflüssig. Auf anderen Planeten gibt es auch keine Bäume.“ (Zitat-Ende)

Dazu kann ich nur sagen: Auf allen anderen Planeten gibt es auch kein Leben! Ich will keinesfalls auf unsere schönen bayerischen Wälder verzichten.

Ganz davon abgesehen ist unsere heimische Holzindustrie wichtig für den **Wirtschafts- und Beschäftigungsstandort Bayern.**

Der Lehrstuhl für Forstliche Arbeitswissenschaft und Angewandte Informatik der TU München leistet dazu seinen Beitrag. Er macht die Forstbranche „Fit für die Zukunft“:

- Er betont die praxisorientierte forstliche Forschung.

- Er sorgt für ein hohes Niveau der forstlichen Ausbildung.

Auch der **14. Forstliche Unternehmertag** trägt dazu bei: Er gewährleistet einen aktiven Erfahrungsaustausch und ermöglicht den Transfer von Forschungsergebnissen zwischen Wissenschaft und Praxis.

Der **Premium-Rohstoff Holz** bietet noch viele Chancen – im Baubereich, bei der Innenraumgestaltung, in der Papier- und Textilproduktion, in der Gartengestaltung oder als wichtigster nachwachsender Energieträger.

Ich wünsche dem Forstlichen Unternehmertag einen erfolgreichen Verlauf und allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern wertvolle Erkenntnisse, nützliche Informationen und fruchtbare Gespräche.

Vielen Dank!